



77

Antje Minhoff

Minhoff

Vor zwölf Jahren ist Antje Minhoff ins kalte Wasser gesprungen: Nach dem Tod ihres Vaters hat sie sein Unternehmen übernommen. Die Minhoff GmbH spiegelt die Technikgeschichte der vergangenen Jahrzehnte wider. Und sie zeigt, wann welche Dienstleistungen gefragt waren.

Die erste Firma, die der Systemanalytiker Herbert Minhoff 1970 gründet, setzt auf die Entwicklung und Programmierung von kaufmännischen Programmen, Banksoftware oder Taxileitsystemen. Zehn Jahre später eröffnet er in der Bundesallee den ersten Computershop Berlins, drei weitere Läden folgen. Den ersten Internetshop richtet er 2003 ein.

Heute setzt die Minhoff GmbH auf »interaktive Techniklösungen« im Bereich der »Koope-ration, Kollaboration und Konferenztechnik«. Antje Minhoff, die früher als Sportlehrerin gearbeitet hat, stattet mit ihrem Team Unternehmen, Schulen und Behörden mit vernetzter Soft- und Hardware aus.

Die 52-Jährige ist auch offline eine Netzwerkerin, die sich für die Themen einsetzt, die sie bewegen. Dabei geht es auch immer wieder um das grundlegende Verhältnis zwischen Mensch und Technik – mit dem sich im Grunde jeder Nutzer beschäftigen müsse: »Das Thema IT muss Chefsache werden, jede Führungskraft sollte wissen, welche Chancen und Risiken in der Digitalisierung stecken.« Das gelte natürlich auch für die Pädagogen. »Sie müssen verstehen, wie man die neuen technischen Möglichkeiten sinnvoll in den Unterricht einbindet. Es genügt nicht, dass ein Programm einem Schüler zeigt, ob er eine Rechenaufgabe richtig oder falsch gelöst hat.«

Antje Minhoff träumt von der komplett krei-defreien Schule und von Lehrern, die keine Angst vor den Neuen Medien haben. 60 Pädagogen werden jeden Tag bei Minhoff geschult, dazu kommen Mitarbeiter ganz unterschiedlicher Unternehmen. Wichtig findet sie aber auch, dass Schulen vernünftig mit Fördergeldern umgehen – und auf eine gute technische Infrastruktur achten: »Schulen können sich nicht darauf beschränken, neue Laptops anzuschaffen. Sie sollten auch eine gute WLAN-Verbindung bereitstellen – und ein professionelles IT-Management haben.«

RITA NIKOLOV